

Netzwerkarbeit

Präsides stehen an einer wichtigen Schnittstelle zwischen Schar, Scharleitung, Leitungsteam, Eltern, Pfarrei und Kirchgemeinde. Damit sind die wichtigsten Bereiche für Netzwerkarbeit bereits benannt. Es lohnt sich, sich Gedanken zu machen, wie die Arbeit mit und zwischen diesen verschiedenen Akteuren gestaltet werden kann und soll. Einige Aspekte dieser Arbeit sind bereits auf Seite 12 unter «Präsidesrollen» beschrieben. Netzwerkarbeit ist vor allem Beziehungsarbeit und daher sehr von Personen und Situationen abhängig. Aus diesem Grund ist die eigene Kreativität besonders gefordert. Es gibt keine Patentrezepte.

Eine wichtige Voraussetzung: gute Netzwerkarbeit braucht Zeit! Nicht nur die eigentliche Arbeitszeit sondern auch die in Form von «Geduld». Gute Netzwerkarbeit muss wachsen können. Sie kann nicht aus dem Boden gestampft werden.

Die Vernetzungsarbeit mit der Scharleitung und dem Leitungsteam ist auf Seite 42 unter «Zusammenarbeit mit Scharleitung, Leitungsteam und J+S-Coach» beschrieben.

Darüber hinaus ist die regelmässige Präsenz bei den verschiedensten Scharanlässen eine gute Möglichkeit zur Netzwerkarbeit. Je nach Situation können da Elemente für den Bereich Elternarbeit eingebaut werden. Gute Anknüpfungspunkte sind Momente, wenn Kinder vorbeigebracht oder abgeholt werden. Es lohnt sich, bei solchen Gelegenheiten anwesend zu sein. Unter Umständen kann eine «Elternban» oder ein «Elterntreff» als sporadisches oder festes Element eine geeignete Form zur Begegnung mit Eltern sein. Sponsorenveranstaltungen wie zum Beispiel die Sammelaktion für das Philippinenprojekt, ein Veloputztag, ein Kuchenverkauf...¹ bieten ebenfalls eine gute Gelegenheit, mit Eltern in Kontakt zu kommen.

Was die Vernetzung mit der Pfarrei und Kirchgemeinde angeht, muss zwischen hauptamtlichen, nebenamtlichen und ehrenamtlichen Präsides unterschieden werden. In der Regel sind Hauptamtliche als Angestellte einer Kirchgemeinde sehr gut in die Pfarrei und die Kirchgemeinde eingebunden. Schon schwieriger wird es bei Nebenamtlichen. Bei ihnen und bei den Ehrenamtlichen muss in der Regel zusätzlich Zeit für diese Netzwerkarbeit eingerechnet werden. Besonders bei Ehrenamtlichen stösst dieses Engagement schnell an Grenzen. Umso mehr lohnt es sich, mit der Scharleitung- und dem Leitungsteam zu überlegen und festzulegen, wie die institutionalisierten Kontakte zu Pfarrei und Kirchgemeinde aussehen sollen und von wem sie gepflegt werden.

Ein sehr wichtiger Gesichtspunkt bei der Netzwerkarbeit von Präsides ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Präsides. Häufig werden bei verbandsinternen regionalen, kantonalen oder deutschschweizerischen Anlässen spezielle Präsidesangebote gemacht. Innerkirchlich laufen im Moment Bestrebungen zur verstärkten lokalen Zusammenarbeit² von Pfarreien und Kirchgemeinden. Eine intensiviertere lokale Zusammenarbeit und Austauschfähigkeit auf Präsidesebene drängt sich da förmlich auf. Von Kantonspräsides (oder zum Teil Regionalpräsides) werden in den meisten Kantonen ebenfalls regelmässig Präsidestreffen und Austauschrunden organisiert. Ein guter Ort für Erfahrungsaustausch und Netzwerkpflege auf Präsidesebene ist auch die Präsidesstagung der Bundesleitung. Die Teilnahme an diesen verschiedenen Austauschrunden ist sehr anregend für die Tätigkeit in der eigenen Schar. Einerseits kann bei Problemen auf den Erfahrungsschatz anderer Präsides zurückgegriffen werden. Andererseits ist es wichtig, die Erfahrung zu machen, dass man mit seinen Problemen in der Regel nicht allein steht.

¹ Weitere Informationen zur Sammelaktion sind zu finden unter: www.jubla.ch/partnerschaft

² Zum Beispiel im Bistum Basel als **Pastoraler EntwicklungsPlan**

Als weitere Vernetzung sind je nach Situation sinnvoll und machbar:

- Vertretung in kinder- und jugendrelevanten Gremien auf lokaler Ebene
- Ökumenische Kontakte
- Aufbau und Pflege eines Ehemaligennetzwerkes

Wie bereits oben ausgeführt, ist Netzwerkarbeit vor allem auch Beziehungsarbeit. Aufmerksamkeit ist ein gutes Schmiermittel in diesem Arbeitsbereich. Dazu kommt noch ein weiteres wichtiges Stichwort ins Spiel: gute Netzwerkarbeit ist immer auch Lobbyarbeit! Jungwacht Blauring braucht Erwachsene, die an verschiedensten Orten und bei unterschiedlichsten Gelegenheiten Lobby für kirchliche Kinder- und Jugend-Verbandsarbeit machen. Dabei können und sollen Präsidies eine wichtige Rolle spielen.

Methode «Gesprächsvorbereitung»

Für alle Bereiche von Netzwerkarbeit lohnt es sich - soweit möglich - Begegnungen und Vernetzungsprojekte gut vorzubereiten und für sich allein oder mit dem Team folgende Punkte zu klären und schriftlich festzuhalten:

- Was soll in dem Gespräch, was soll mit einer Vernetzung erreicht werden?
- Was ist das Hauptziel, was sind mögliche Nebenziele?
- Wie gross ist der Verhandlungsspielraum? Welches Ergebnis wäre im Sinne eines Kompromisses noch akzeptabel?
- Welches Interesse besteht für mich / welche Interessen bestehen für uns am Ergebnis?
- Welche langfristigen Nutzen verspreche ich mir / versprechen wir uns vom Ergebnis?
- Mit welchem Gefühl will ich / wollen wir das Gespräch beenden?
- Welches Gefühl soll bei der anderen Seite zurückbleiben?
- Je nach Bedeutung des Gesprächs, lohnt es sich, nach dem Abschluss desselben nochmals kurz eine Auswertung vorzunehmen und sich mit den obigen Fragen auseinanderzusetzen:
- Wie verlief das Gespräch?
- Wurden die gesetzten Ziele erreicht?
- Was sagen meine / unsere Gefühle bezüglich des Ergebnisses?
- Wie ging und geht es wohl der anderen Seite?

Es lohnt sich, eine solche Vor- und Nachbereitung von Gesprächen regelmässig zu machen. Zu Beginn, wenn diese Art des Arbeitens noch ungewohnt ist, kann es durchaus sinnvoll sein, «weniger wichtige» Gespräche als Übungsplattform zu benutzen. Durch regelmässige Anwendung werden sich die Fragen verinnerlichen und wird der zeitliche Aufwand zur Vor- und Nachbereitung abnehmen.

